

**Merry Life Lehren
Meister KPK
Samstag, 29. August 2020**

(Diese Abschrift ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Der Text ist von *Master K. Parvathi Kumar* nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.)



Vortrag 5

<https://www.youtube.com/watch?v=l0aqTB12LT0&list=PLsH2l6BIGH3b4sFdfDUvdUAIqVV8-JaSS&index=9>

Audio: http://masters-call.net/pcast/en/media/2020-09-06_10_2020_09_05_vaisakh_merrylifeteachings.mp3

Dimensionen der Jungfrau

Bedeutung eines reinen Denkvermögens

Herzliche brüderliche Grüße an alle Brüder und Schwestern.

Im Rahmen dieser Reihe von Merry-Life-Vorträgen sprechen wir heute noch ein paar Dimensionen an, die mit der Jungfrau zusammenhängen, einer Energie, die für die Jüngerschaft sehr wichtig ist. Jungfrau steht für Reinheit und die Reinheit im Denken ermöglicht dem Herzen Intuition. Wo die intellektuelle Reinheit durch die Gedanken der Umgebung oder weltliche Gedanken beeinträchtigt wird, verliert der Mensch den Kontakt in Bezug auf die höhere Dimension eines Daseins in der Weisheit. Ein Mensch, der die intellektuelle Reinheit bewahrt, wird als Mensch mit einer unbefleckten Natur oder einem unbefleckten Denkvermögen bezeichnet, die durch die Jungfrau repräsentiert wird.

In dieser Welt wird das Denken der Menschen übermäßig manipuliert, und je mehr man manipuliert, desto mehr kann man einen gewissen materiellen Nutzen erzielen. Um dieses materiellen Erfolges oder auch um der Anerkennung willen und um eine gewisse Kontrolle über die Mitmenschen zu erlangen, versucht der Mensch, viele Dinge zu manipulieren. Wer die Welt manipuliert, manipuliert ständig sich selbst, und wenn das Denken manipuliert wird, verliert der Mensch eine große

Möglichkeit, sich in die höheren Bereiche seines eigenen Seins zu bewegen. Diese höheren Bereiche wie die Intuition, reine Gedanken, reine Liebe, reines Bewusstsein oder auch die wahre Natur von universellem Magnetismus und Strahlung sind verschlossen, wenn der Mensch dazu neigt, zu täuschen. Es gibt Täuschungen, denen der Mensch unterliegt, und auch er neigt dazu, ebenso trügerisch zu sein. Wenn man zur Täuschung neigt, verliert man die Jungfräulichkeit des eigenen Charakters. Man verliert die Reinheit des eigenen Wesens und kann dann nicht mehr in Verbindung mit der intuitiven Seite des eigenen Wesens sein. Von daher ist die Jungfrau ein Zustand des Denkens in uns, wobei wir alle die Dimension der Jungfrau in uns tragen. Die Jungfrau in uns muss ein reiner Intellekt sein, ein Intellekt, der mehr und mehr auf Wissen ausgerichtet ist, ein Intellekt, der sich an die Gesetze der Natur hält, ein Intellekt, der sich auf den Willen Gottes einstimmen möchte. Wenn diese Art von Denken zu anderen Zwecken eingesetzt wird, verliert es seine Fähigkeiten, mit der Intuition in Verbindung zu stehen. Ein wissbegieriger Intellekt muss zu jeder Zeit rein gehalten werden. Seine Jungfräulichkeit muss unter allen Umständen aufrechterhalten werden. Das eigene Denken ist dem Element Feuer zuzuordnen, weil es mit dem Geist zu tun hat und muss zu allen Zeiten rein gehalten werden, um mit den höheren Dimensionen des eigenen Seins in Verbindung treten zu können.

Möglichkeiten zur Reinigung des Denkens

Die tägliche Reinigung des Denkens ist eine Übung für sich. So wie wir den Körper täglich mit Wasser waschen, sollten wir auch unser Denken täglich mit erhabenen Gedanken, erhabenen Klängen, erhabener Musik, erhabenen Symbolen und auch erhabenen Farben reinigen. Jede Theologie schlägt vor, dass wir uns mit strahlenden Farben, harmonischen Klängen und Symbolen, Musik und dergleichen mehr beschäftigen. Alles, was wir in der Natur sehen, wie zum Beispiel eine Blume, die sich entfaltet, ein weißer Lotus, ein weißer Vogel, ein Sonnenaufgang oder ein klarer Himmel, all das dient zur Reinigung des Denkens. 'Der Herr ist blau' ist eine Dimension, die, wenn man darüber kontempliert, zur Reinigung der Ebenen des Denkvermögens führt. In seinen intellektuellen Schichten trägt das Denkvermögen viele unerwünschte Energien wie Stolz, Vorurteile, Eifersucht, Ehrgeiz, Abneigung, Ärger, Bosheit und dergleichen mehr. Durch das Alltagsleben sammelt der Verstand unbewusst unreine Energien an und muss täglich gereinigt werden. Genauso wie man in den Tropen zweimal täglich duschen muss, wird einem Aspiranten empfohlen, dass er sein Denken täglich durch angemessene Kontemplation über Licht reinigt oder auch dadurch, dass er sich heiligen Klängen, Farben oder Symbolen hingibt.

Dies sollte geschehen. Ein anderer guter Weg ist, dieses Feuer des Denkvermögens auf die in uns wirkende Luft zu richten. Die Luft reinigt das Feuer. Dies ist eine Dimension, denn aus der fünften Luft, der Akasha, kommt die Luft, und aus der Luft kommt das Feuer, und aus dem Feuer kommen Wasser und Materie. Luft ist somit in der Ordnung der Elemente die höhere Dimension zum Feuer. Wenn ihr also das Feuer des Denkvermögens mit der Luft des Lebens, die in uns wirkt, täglich für etwa 15-20 Minuten in Verbindung bringt, dann wird das Denkvermögen gereinigt. Diese Reinigung muss geschehen, damit wir höhere Dimensionen in uns reflektieren können. Selbst wenn der Wille Gottes oder das Wissen Gottes oder die Fähigkeit, intelligent zu handeln, auf das menschliche Denkvermögen reflektiert werden, bleibt das, was reflektiert wird, verschwommen, unklar und verwirrend, solange die Basis, auf der die Reflexion stattfindet, nicht rein ist; und dann wird man in die Irre geführt und bewegt sich in seinen eigenen Illusionen, Halluzinationen und sogar Wahnvorstellungen. Deshalb ist es notwendig, dass wir eine tägliche Übung aufnehmen, und das ist es auch, was das Sonnenzeichen Jungfrau vorschlägt, um den Intellekt rein zu halten.

Dass die Jungfrau ein Sonnenzeichen ist, das mit dem Dienen verbunden ist, ist allgemein bekannt, aber selbst das Dienen gewährleistet keine klare, reine und göttliche Natur. In uns können drei Arten der Natur beobachtet werden: die Natur, die sich zur Erfüllung ihrer eigenen Ziele nur um sich selbst kümmert, selbst auf Kosten von anderen. Dann gibt es die Natur, die der Umgebung etwas Gutes tun möchte und dabei mit einem Programm, das mit persönlicher Selbstverherrlichung verbunden ist, Bekanntheit und Publicity anstrebt. So gibt es ganz verschiedene Naturen.

Wir sagen, im Menschen ist die Grundnatur tierisch, die mittlere Natur ist menschlich, und die höhere Natur ist göttlich. Deshalb müssen wir darauf achten, dass unsere Natur nicht in diese niedere Natur fällt, in der wir nur an uns selbst und unsere Situationen denken und unsere eigenen persönlichen Ziele vorantreiben. Das ist der Durchschnittsintellekt, aber kein reiner Intellekt, der zur Intuition geeignet ist. Ein Intellekt, der frei von Bosheit ist, ist ein Intellekt, der fähig ist, Offenbarungen von innen zu empfangen. Im neunten Kapitel der Bhagavad Gita sagt *Lord Krishna* zu *Arjuna*: "Da du die jungfräuliche Natur in dir trägst, bin ich bereit, einen Schlüssel zur Weisheit mit dir zu teilen, den Hauptschlüssel zur Weisheit." "Glücklicherweise hast du ein nicht böswilliges Denken, daher wird es mir möglich, mit dir ein Geheimnis zu teilen, das sich auf die höheren Zustände des Bewusstseins bezieht." Wenn einem böswilligen Denken selbst die beste Weisheit gegeben wird, wird verzerrt werden und dem Empfänger dann viel Schaden zufügen.

Daher bietet die Jungfrau die jungfräuliche Natur an, die in erster Linie durch die Beziehung zu Atmung und Pulsierung erlangt werden kann. Das ist der vorausgehende Schritt für die Jungfrau, denn der Jungfrau geht der Löwe voraus, der es uns ermöglicht, in das Herz zu gelangen, wo die Atmungsaktivität kontinuierlich stattfindet. Wenn wir uns mit der Atmung verbinden, kann die Luft, die unaufhörlich im Herzen arbeitet, das Denkvermögen reinigen. Deshalb wird den Menschen empfohlen, in die Höhle des Herzens zu gehen, um die Reinheit des Denkvermögens zu erlangen.

Ein reines Denken ist möglich, wenn sich das Denken täglich der Aktivität des Prana hingibt, die in der Höhle des Herzens ausgeübt wird. Im Herzen gibt es die Luft, die 'Pavamana' genannt wird. Pavamana ist die mittlere der sieben Lüfte. Es gibt sieben Maruts oder sieben Winde, von denen der vierte 'Pavamana' genannt wird, was bedeutet, dass es die reinste Luft ist, die Luft, die uns emporhebt. *Lord Hanuman* selbst wird 'der Sohn von Pavamana' genannt.

Pavaka und Pavamana

Pavaka bedeutet die reine Flamme oder das reine Feuer. Es gibt sieben Flammen und es gibt sieben Lüfte. Die 4. Flamme wird 'Pavaka' genannt und dafür steht *Arjuna* und ein vollendeter Jünger. Ein vollkommener Schüler wird von Böswilligkeit nicht berührt. Ein vollkommener Schüler wird auch nicht vom Konkurrenzkampf berührt. Er zieht keine Vergleiche und lässt sich durch die ihn umgebenden Umstände nicht beeinflussen. Er verweilt stets als stabile Flamme. Wir sprechen von einem jungfräulichen Denken und dieses jungfräuliche Denken kann mit Hilfe der Luft, die Pavamana genannt wird, entwickelt werden. Pavamana und Pavaka sind also die beiden Lüfte, von denen wir in Bezug auf Löwe und Jungfrau sprechen.

Um also täglich das Denken zu reinigen, müsst ihr unbedingt anfangen, das Denken mit der Atmung zu verbinden und sicherstellen, dass das Denken in die Aktivität der Atmung eintaucht - zweimal täglich oder einmal täglich, so, wie es eure Zeit erlaubt. Und sorgt dafür, dass euer Denken in einem guten Zustand ist und von der Bosheit, die in der Welt, in eurem Umfeld und auch an dem Ort, an dem ihr lebt, vorherrscht, nicht beeinflusst wird, denn gute Beziehungen sind nicht immer möglich. Die Menschen um euch herum können die gleichen Verhaltensweisen haben wie ihr. Ihr könnt euch nicht von der Gesellschaft abkapseln, nicht von eurer Familie und auch nicht von euren Nachbarn. Ihr müsst mit ihnen in Beziehung treten und in der Beziehung zu ihnen solltet ihr unbeeinflusst bleiben. Und um im Denken unbeeinflusst zu bleiben, muss man das Denken entweder mit der Luft oder mit der Akasha oder mit den Regenbogenfarben stärken.

Jede Theologie oder jede Lehre schlägt vor, sich auf die strahlenden Farben der Jungfrau zu beziehen, die eben die Regenbogenfarben sind. Sogar im Gayatri-Mantra wird uns empfohlen, uns mit den leuchtenden Farben von Orange, dann mit Goldgelb, dann mit Himmelblau, danach mit dem Mondlicht und dem Sonnenlicht zu verbinden. Pitah, vidruma, hema nilah, davalah sind die fünf Farben, die den durchschnittlichen Schülern auf dem spirituellen Pfad empfohlen werden, um sich ganz am Anfang mit ihnen zu verbinden, weil diese Farben auch das Denken reinigen.

Das Reinigen des Denkens mit Farbe ist eine Dimension für sich, d. h. ihr verbindet euch mit der Farbe Orange, der Farbe der Morgendämmerung, die ihr seht, wenn die Sonne im Osten aufgeht. Es

folgt die goldgelbe Farbe, die das Denken noch weiter reinigt und es sogar energetisiert. Dann folgt die blaue Farbe des Himmels und dann das Mondlicht und das Sonnenlicht. Dies sind die fünf üblichen Farben, denen wir begegnen, wenn wir uns auf den Himmel beziehen. Wenn wir uns also regelmäßig mit diesen fünf Farben verbinden, wird unser Intellekt rein.

Das ist der Grund, warum die Gayatri mit den fünf Köpfen gegeben wird. Die fünf Köpfe bedeuten nicht irgendeine Art von eigenartigem Bild, auf das wir uns beziehen, sondern soll uns mit der dreifachen Energie der drei Logoi und dann der männlich-weiblichen Energie in Verbindung bringen. Die orange Farbe bezieht sich auf den Willen, die goldgelbe Farbe auf die intelligente Aktivität, und die blaue Farbe bezieht sich auf die Synthese in uns oder den zweiten Logos. Das Mondlicht repräsentiert das reine Gewahrsein der Mutter, und das Sonnenlicht repräsentiert den Vater.



Sonnenlicht und Mondlicht als männlich-weibliche Energie und dann Orange, Goldgelb und Blau als die dreifache Energie, das ist die Art und Weise, wie die fünffache Dimension der Gottheit in allen Theologien verehrt werden muss. Denn der fünfköpfige Gott ist nicht das alleinige Verständnis der östlichen Weisheit, sondern es gibt ihn auch bei den Griechen, bei den Ägyptern, bei vielen anderen Theologien, wo der männlich-weibliche Gott und dann die dreifache Energie der Triade als die grundlegenden fünf Energien angesehen werden, durch die sich der Mensch erheben kann.

Damit können wir uns erheben, indem

- wir uns mit den Farben,
- mit der Luft,
- mit der Akasha verbinden,
- oder auch indem wir uns bestimmten Saatklingen zuwenden.

Die Saatklingen bringen ihre eigene Farbe und die dazugehörige Schwingung mit:

- **Orange** hat seine Schwingung und ist verbunden mit dem Klang **RAM**, er reinigt.
- Die Farbe, die mit **HRIM** geäußert wird, ist **Goldgelb**. Wenn wir Hrim sagen, ist damit das Goldgelb verbunden,
- und wenn wir dann **KLIM** sagen, ist es das **Blau**.

So gibt es Klänge, die wir aus den Lehren der vergangenen Jahre kennen, und die auch in den Mantren-Büchern gegeben wurden, in denen die Kombination von Klängen, Farben und den damit verbundenen Schwingungen und ihre entsprechende Zahl dargelegt werden, denn Zahl, Farbe, Klang und Symbol sind alle miteinander verbunden.

Man kann sich also damit verbinden. Oder man kann sich mit einem sich entfaltenden weißen Lotus oder mit dem östlichen Horizont in der Morgendämmerung verbinden. Dies sind einige Dimensionen, die in die tägliche Praxis zurückgebracht werden müssen, um sicherzustellen, dass das Denkvermögen rein ist.

Wirkung eines unreinen Denkens

Solange das Denkvermögen nicht rein ist, kann man seinen Intellekt nicht in einen Bereich der Intuition verwandeln. Intuition ist nichts anderes als ein Prozess, durch den der Wille Gottes, das Wissen Gottes und der Plan der Arbeit im eigenen Intellekt wahrgenommen wird. Dem Denken muss bewusst sein, was zu tun ist, wie es zu tun ist und wann es zu tun ist. Solange aber das Denken nicht auf die erhabene Dimension des eigenen Seins ausgerichtet ist, bleibt es nicht rein und ein unreines Denken kann keinen Plan auf Erden manifestieren.

Die Leute sprechen davon, Arbeit Guten Willens auf Erden zu vollbringen. Überall ist die Rede vom "Reich Gottes auf Erden". Auch wir wünschen uns, viele gute Werke auf der Erde zu manifestieren, aber unsere Fähigkeit, gute Werke auf der Erde zu manifestieren, hängt von der Reinheit unseres Intellekts ab. Ein reiner Intellekt wird regelmäßig mit dem Willen, dem Wissen und der Aktivität durchdrungen und reflektiert dementsprechend diesen Willen, dieses Wissen und diese Aktivität auf die physische Ebene. Das muss geschehen, und deswegen wollte ich euch daran erinnern, euer Denken auf die Intuition einzustimmen. Ein intuitiver Mensch führt seine Aktivitäten ohne viel Nachdenken aus, weil das Nachdenken in die Intuition eingebettet ist. Deshalb verlieren sich intuitive Menschen nicht so sehr in Diskussionen, nicht so sehr in Argumenten, nicht so sehr in Logik. Sie gehen sofort dazu über, das zu tun, was tief in ihrem Inneren, in ihrem eigenen Gewissen zum Ausdruck kommt und gehen voran und tun es. Und nach und nach finden sich Menschen zusammen, kooperieren und erfüllen den Plan. Mit viel Intellekt, ohne auf die höhere Seite des eigenen Wesens eingestimmt zu sein, ist man mit seinen eigenen Vorurteilen, seinen eigenen Meinungen und seiner eigenen Logik konfrontiert. Das Problem mit dem Intellekt ist, dass er seine eigene Logik hat und dadurch Zweifel erzeugt. Bei allem, was zu tun ist, kommen Zweifel auf, und bei allem, was zu tun ist, möchte der Intellekt das 'Warum' wissen. In der Schöpfung kann das 'Warum' nie beantwortet werden, während es auf das 'Wie' sehr wohl eine Antwort gibt. Auf das 'Warum ist es?' gibt es aber keine Antwort. Warum hat ein Lotos so viele Blütenblätter? Warum nicht auch andere Blumen? Warum wächst eine Kokospalme so hoch und eine Mangopalme nicht? Warum breitet sich ein Banyanbaum aus? Warum nicht der Ficus-Baum?

Wenn wir uns mit dem "Warum" beschäftigen, lenken wir uns von unserem Handeln ab und sind dann beim Versuch zu verstehen in unseren eigenen gedanklichen Argumenten gefangen. Je mehr wir uns bemühen zu verstehen, desto mehr Missverständnisse kommen uns in den Weg. In der okkulten Wissenschaft gibt es ein Sprichwort: "Verstehen führt zu Missverständnissen". Zwischen zwei Fremden gibt es keine Missverständnisse, nicht wahr? Zwischen zwei Freunden kann es zu Missverständnissen kommen. Warum ist das so? Wie kann es zu Missverständnissen zwischen Freunden kommen? Weil sie, wenn sie sich immer besser verstehen, einen Punkt erreichen, an dem sie anfangen zu sehen, was im anderen nicht vorhanden ist, und Verständnis führt zu Missverständnissen. Nur Freunde verwickeln sich in Missverständnisse. Wenn sie nicht befreundet sind, gibt es so etwas wie Missverständnisse nicht. Und warum? Weil man versucht, zu viel von seinem Freund zu verstehen, und dieses Verständnis führt zu Missverständnissen. Wenn ein Mann und eine Frau zusammenleben, dann tun sie sich auf der Grundlage einer gemeinsamen Ebene des Verstehens zusammen. Aber wenn sie dann versuchen, übermäßig viel über den anderen wissen zu wollen, wird das Verständnis langsam zu Missverständnissen führen. Oder etwa nicht? Im Englischen gibt es das Sprichwort "Familiarity breeds contempt" (Vertrautheit erzeugt Missachtung), was bedeutet, dass wir Dinge auf der Grundlage unseres Verständnisses sehen, nicht auf der Grundlage eines Ereignisses. Damit geht man von einer falschen Basis aus, bildet ein falsches Verständnis und wenn man in Beziehung zueinander steht, dann entstehen auf dieser Basis Differenzen.

Wirkungen eines reinen Denkens

Deshalb ist der Intellekt dazu vorgesehen, die höheren Dimensionen in den unteren Ebenen zu manifestieren. Das ist es, was wir verstehen müssen. Der Intellekt ist dazu da, den höheren Plan in den niederen Reichen zu manifestieren. Angenommen, ein Maler erhält eine hervorragende Vision von etwas, und er beginnt zu denken: WARUM habe ich diese Vision erhalten? Besser wäre es, er würde anfangen, sie zu malen! Wenn wir eine Vision von etwas erhalten, müssen wir sie manifestieren. Die Vision ist da, weil sie euch ausgewählt hat, um sich durch euch zu manifestieren. Genauso gibt es bestimmte Menschen, die von Heilenergien besucht werden. Zu fragen, WARUM sie Heilenergien bekommen haben, ist nicht die Frage. Wenn ihr mit heilenden Energien gesegnet seid, dann fahrt fort zu heilen. Macht euch keine Gedanken darüber, wie lange diese Energien bei euch bleiben werden. Solange sie bei euch sind, solange heilt ihr weiterhin. Andere sind mit der Fähigkeit begabt, zu lehren, indem sie von höheren Kreisen empfangen. Die Lehren durch

Beeindruckung sind Lehren, bei denen Menschen aus höheren Kreisen zuhören und durch ihre Stimme an die niederen Kreise übertragen. Auf diese Weise sind alle großen Lehren auf dem Planeten entstanden. Solche Lehren sind nicht aus Büchern abgeschrieben worden. Es geschah, weil in ihnen eine Fähigkeit angelegt ist, so dass sie in der Lage sind, die höheren Dimensionen in sich zu hören, ihnen dann eine Sprache zu geben und sie in der Umgebung zu präsentieren.

So entstehen beeindruckte Lehren, beeindruckte Schriften oder beeindrucktes Singen. Versteht, Singen ist nicht einfach nur das Wiederholen von irgendwelchen Vorgaben früherer Musiker. Das ist ein Nachahmungsgeschäft. Wenn irgendjemand bereits ein Lied oder eine Melodie gesungen hat, und ihr wiederholt es, seid ihr nicht besser als eine Kassette oder ein Plattenspieler. Für den, der den musikalischen Ton zuerst empfangen hat, ist es eine unbefleckte Empfangnis. Er hat ihn empfangen, er hat ihn gegeben und wir wiederholen ihn. Ist es nicht so? Das Gayatri-Mantra 'Om Bhur Bhuva Suvah, Om Tat Savitur Varenyam, Bhargo Devasya Dhimahi, Dhiyo Yonah Prachodayat' z. B. wurde ursprünglich von einem großen Seher namens *Viswamitra* empfangen. Ihm wurde es offenbart und indem er dieses Mantra ausgab, hat er die Menschheit erfüllt und seinen rechtmäßigen Platz in der höchsten Stufe der Seher gefunden. Er gilt als Freund des Universums und wurde in die höchste Stufe der Seher, der Prajapatis, aufgenommen. Das ist sein Status. Und warum? Weil die Essenz der Weltenmutter in ihn hinabstieg und in Form eines Mantras hervorkam, das er ausgab. Seit Tausenden von Jahren wird das Mantra von uns allen gesungen. Doch erreichen wir damit diesen Zustand? Das ist der Unterschied zwischen dem Empfangen aus höheren Kreisen und dem Wiederholen von Dingen auf der Grundlage des Intellekts, wie es der gewöhnliche Intellekt tut.

Genauso gibt es Maler, die etwas sehen und malen. Sie gehen in die Natur, sehen eine natürliche landschaftliche Sehenswürdigkeit und geben sie auf der Leinwand wieder. Das ist keine große Sache, weil es schon da ist. Ist es nicht so? Es ist schon da, aber *Nicholas Roerich* hat verschiedene schöne Dimensionen des Himalaya nachempfunden und auf die Leinwand gebracht und uns geholfen, diese Inspiration für den Himalaya zu gewinnen. Doch es gibt noch andere Arten des Sehens, nämlich höhere Dinge zu sehen. Künstler sehen auf den höheren Ebenen und produzieren auf den niedrigeren Ebenen. Mozart und Beethoven haben im Westen ihre Kompositionen herausgegeben, und bis heute spielen die Leute immer wieder dasselbe auf dem Klavier oder der Geige usw. Das hat kein Licht. In ähnlicher Weise werden in Indien die Kritis oder Kirtanas (hingebungsvolle Lieder) von Tyagaraja (Komponist) oder andere Kritis oder Kirtanas nur reproduziert. Vervielfältigung ist keine große Sache, sogar ein Tier reproduziert sich. Wir reproduzieren auch menschliche Formen.

Ein Intellekt ist zu Kreativität fähig, wenn er für höhere Kreise empfänglich ist. Ein Denken, das mit Stolz, mit Vorurteilen, mit Meinungen gefüllt ist, ein Denken, das durch Kaste, Glaube, Nation, Geschlecht, durch eine Religion oder einen Kult gespalten ist, ist kein reines Denken. Das Denkvermögen ist das Denkvermögen, es hat keine Religion, ist weder östlich noch westlich, es ist göttlich. Es hängt alles davon ab, wie wir das Denken schulen. Je nachdem wie wir unser Denken ausgebildet haben, entsprechend hilft es uns. Mit einem jungfräulichen Denken können wir von höheren Kreisen empfangen. Bei einem Denken, das durch so viele Meinungen, so viele Vorurteile, so viele Vorbehalte und so viel Spaltung verunreinigt ist, ist das nicht der Fall. Je mehr Spaltung wir im Denken unterhalten, desto mehr tendieren wir dahin, in unserem Verstehen bruchstückhaft zu sein. Das ist der Grund, warum die Dichter des Altertums oder sogar der Neuzeit, die Maler, die großen Denker oder die Sänger des Altertums alle noch in Erinnerung sind, weil das, was sie hinterlassen haben, aus höheren Kreisen kommt. Wenn etwas aus höheren Kreisen kommt, inspiriert es. Eine Blume empfängt aus höheren Kreisen und entfaltet sich. Ist es nicht so? Die Knospe einer Blume richtet sich täglich nach dem Sonnenlicht aus und entfaltet sich dann langsam. Eine einmal entfaltete Blume ist entfaltet, das ist alles. So entfaltet sich auch das Denken des Menschen. Warum? Weil es von der Umgebung beeinflusst wird. Es muss also regelmäßig entfaltet werden. Dafür sind uns so viele theistische Praktiken gegeben, durch die man ein reines Denken erlangen kann. Nur ein reines Denkvermögen ermöglicht das Nachdenken über höhere Dinge. Ein reines Denkvermögen entwickelt auch die Einsicht, zu sehen, was in einem selbst ist. Es reflektiert von oben und reflektiert auch von innen. Das ist die Schönheit des reinen Denkvermögens, von dem

ich in der letzten Stunde als dem von Ganesha oder den Söhnen der Jungfrau gesprochen habe. Ein jungfräuliches Denkvermögen ist unbeeinflusst von der Umgebung, bereit, das zu reflektieren, was erhaben ist. Was *Meister CVV* ein 'Medium' nennt, ist nichts anderes als ein Zustand eines stabilen Denkvermögens, in dem das Höhere reflektiert wird. Alles, was oben ist, wird unten durch ein jungfräuliches Denkvermögen reflektiert. Wir müssen versuchen, dieses jungfräuliche Denkvermögen wieder zu erlangen.

Wenn wir uns im Laufe der Zeit mehr und mehr den Übungen hingeben, sind wir im Allgemeinen irgendwie im Konzept gefangen, nicht im Inhalt; der Inhalt geht verloren, das Konzept bleibt. Man denke nur an die Vollmondmeditation. Das Vollmondlicht selbst ist für die Psyche sehr wohltuend. Die Sonne nährt das Vollmondlicht. In dem Moment, in dem wir das Vollmondlicht in unserem eigenen Wesen visualisieren, fühlen wir uns zutiefst genährt, alles ist wohltuend und wir fühlen uns voller Energie, haben Freude daran und neigen dazu, kindlich zu sein. Aber wir machen diese Vollmondmeditation zur Routine oder tun sie auf eine sehr ernste Art und Weise. Der Mond selbst ist ein Symbol der Freude und die Vollmondmeditation mit einem gewissen Ernst auszuführen, läuft dem zuwider. Oder etwa nicht? Ich kann verstehen, wenn man dazu neigt, angespannt zu sein, wenn man mit der Sonnenenergie arbeitet, denn die Sonne ist sehr heftig und ihre Strahlen sind sehr durchdringend; aber der Mond ist so zart, er ist so wohltuend, so angenehm.

Und wie sollen wir uns nun den Vollmond-Energien nähern? Wie freudvoll sollten wir uns dem Vollmond nähern, wenn wir seinen Zweck kennen! In drei Tagen haben wir wieder den Jungfrau-Vollmond. Beim Jungfrau-Vollmond werden die besten jungfräulichen Energien über das Mondlicht auf das menschliche Denkvermögen übertragen. Das ist der Grund, warum *Maria*, die Mutter von *Jesus*, dem Christus, als 'Jungfrau' bezeichnet wird. Sie ist in ihrer Natur ganz rein.

Ihr kennt vielleicht auch die Geschichte von *Maria Magdalena*. Auch sie wurde während der Vollmondstunden der Jungfrau geboren. Deshalb war es für sie so einfach, das zu erfassen, was *Jesus* empfangen hatte. Was auch immer *Jesus*, der Christus, aus höheren Kreisen empfangen hat, *Maria Magdalena* war die erste, die es erfasst hat. Wie war ihr das möglich? Warum war es den anderen Jüngern nicht möglich? Die anderen männlichen Jünger hatten ihre eigenen Vorurteile, ihren eigenen Stolz und ihre eigenen Meinungen. Sie fragten sich immer, warum *Jesus Christus* diese Frau in seinen Kreis aufgenommen hatte. Es war deren Problem. Es war nicht das Problem des Meisters oder der weiblichen Jüngerin, sondern der übrigen Jünger. Daher konnten sie es nicht wahrnehmen, wann immer *Jesus Christus* bei dieser Gruppe war, während *Maria Magdalena* es wahrgenommen hat. Wenn es einen Meister und Jünger gibt, ist der Meister derjenige, der wahrnimmt, weil er immer für höhere Kreise verfügbar ist, die er wahrnimmt. Und was heißt es, wenn es jemanden in der Gruppe gibt, der es erfassen kann? Es bedeutet, dass dieses Gruppenmitglied auch diese Art von reinem Denkvermögen, reinem Intellekt hat. So ist der oberste Jünger eines Meisters derjenige, der gleichzeitig mit dem Meister wahrnimmt, wenn der Plan herabsteigt. Ein guter Schüler nimmt ihn zusammen mit dem Meister wahr oder er nimmt ihn direkt wahr, nachdem der Meister ihn wahrgenommen hat. Der Meister nimmt wahr und dann übermittelt er. Was für ein Denken ist das, wenn die Menschen den Plan nicht empfangen können, selbst nachdem er ihn übermittelt hat? Warum müssen Belehrungen immer und immer wieder wiederholt werden? Das ist dann der Fall, wenn das Denken nicht diese unbefleckte oder jungfräuliche Natur erlangt hat. Wenn das Denken die jungfräuliche Natur erlangt hat, reicht ein einziger Eindruck aus. Dieser Eindruck bleibt und dann geht es weiter. So hat jeder Meister einen Jünger, der sich um die Arbeit kümmert, wodurch der Meister entlastet wird und der Jünger setzt die Arbeit fort. So war es bei *Ramakrishna*, dessen Jünger *Vivekananda* die Arbeit fortsetzte und bei *Sri Aurobindo* führte die Mutter die Arbeit weiter. Es sind so viele um sie herum. Wer also das wahrnimmt, was der Meister wahrnimmt, wer die Arbeit so erfasst, wie der Meister sie wahrnimmt, hat den Zugang zu den höheren Schichten des Denkvermögens gefunden.

In der letzten Stunde habe ich davon gesprochen, dass wir uns in die höheren Unterebenen der Mentalebene begeben müssen. Dort sind wir in der Lage, besser wahrzunehmen, Ideen besser zu erfassen. Das nennt man das Erreichen der intuitiven Natur. Diese intuitive Natur muss gepflegt werden. Wenn wir nur die Routine des Lebens im Kopf haben, bleiben wir nur ein Hamster im Rad,

der immer wieder die gleichen Dinge tut und sich im Kreis dreht. Ein Leben lang tun wir immer wieder die gleichen Dinge, kümmern uns um unseren Körper, unsere Nahrung, unsere Ernährung, unsere Kleidung, unsere Familie, und dann versuchen wir, für unseren Lebensunterhalt zu arbeiten, eine Bleibe zu finden, unser Leben abzusichern.

Das ist das ganze Leben für Tausende von Leben. Weltliche Gedanken sind im Allgemeinen in der Welt vorherrschend, aber wo bleiben die höheren Gedanken? Um in ein neues Licht zu gehen, sollten wir ein neues Denkmuster haben. Um in ein höheres Licht zu gehen, müssen wir höhere Gedanken haben, die sich regelmäßig durch uns manifestieren. Wie kann sich ein höheres Licht manifestieren, wenn ihr euch nicht mit ihm verbindet und ihm ermöglicht, sich in euch zu manifestieren. In Indien spricht man vom neuen Indien, nicht wahr? Wenn alle Inder in der gleichen Gewohnheit verharren, bleibt es nur das alte Indien. Es gibt Leute, die von Yorkshire nach Amerika ziehen und die Stadt dort New York nennen; aber wenn Yorkshire nur mit Leuten aus Yorkshire bewohnt ist, wird es nur das gleiche Yorkshire. Nur der Name ist neu: New York, New Zealand, New Jersey. Was ist neu, wenn man nicht etwas Neues dazu einbringt?

Eine Brücke in höhere Kreise bauen zu können und Dinge in niedrigere Kreise zu bringen, ist die Arbeit der Jungfrau, denn Jungfrau ist das mittlere Zeichen. Es ist das sechste Zeichen in einem Tierkreis mit zwölf Sonnenzeichen. Wenn sie rein gehalten wird, beschäftigt sie sich mehr und mehr mit höheren Dimensionen des Lebens. Der Beitrag, den ein solches Denkvermögen leisten kann, ist ganz besonders, wie z. B. *Madame Blavatsky* Wissen empfang, das nie zuvor gegeben wurde. Sie zitierte aus den ältesten Höhlentempeln des Himalayas und aus den entlegensten Heiligen Schriften der Welt. Sie gab so viele Dimensionen an, die vorher nirgendwo schriftlich erfasst waren.

So war auch *Madam Bailey* aufgrund eines jungfräulichen Denkvermögens in der Lage, Diktate zu empfangen, die von einem tibetischen Meister aus Tibet kamen. Sie saß in New York, der Meister war in Tibet. Es war während des Zweiten Weltkriegs, als sie all diese Diktate erhielt, während wir uns bei der kleinsten Unruhe in der Umgebung gestört fühlen, nicht wahr? Während des Zweiten Weltkriegs gab es so viel Beeinträchtigungen. Die Diktate wurden vom Himalaya aus gegeben und waren von *Madame Blavatsky* bestens empfangen worden. Können wir uns so ein Phänomen überhaupt vorstellen? Könnten wir das? Wir haben *Meister EK* gesehen, wie er in eine Ecke schaute und eine Fülle von Diktaten empfang, die er dann wiederum jemandem diktierte. Dies sind alles Dimensionen der Jungfrau. Die Jungfrau ist so, als säße man in der Nähe einer Höhle und durch die Höhle hört man und übermittelt es dann in die Welt. Das ist das Symbol der Jungfrau nach *Meister Djwhal Khul*. Wenn man den Klängen, die aus einer heiligen Höhle kommen, ein wenig seine Aufmerksamkeit schenkt, kann man hören und dann den Menschen in der Welt helfen. Genauso, da Jungfrau das dem Löwen unmittelbar nachfolgende Sonnenzeichen ist, kann man, wenn man in den Löwen kommt, zuhören und dann weitergeben.

Zuhören und Sprechen ist die Arbeit eines weisen Menschen. Das Wiederholen dessen, was schon gehört wurde, ist die Arbeit eines gewöhnlichen Menschen. Was tun die Menschen bei einer Prüfung? Sie erinnern sich an das, was sie zuvor gelesen und studiert haben und reproduzieren es dann, aber das Ursprüngliche? Das Original, wie die Veden oder die Upanishaden, sind die ursprünglichen Lehren. Als diese ursprünglichen Energien herabkamen, wurden sie von den Söhnen des Willens, den Söhnen des Feuers, den Söhnen der Jungfrau empfangen. In lemurischer Zeit sind so viele Gottessöhne auf die Erde herabgestiegen und haben aus höheren Kreisen empfangen und dann in die niederen Kreise weitergegeben. Folglich ist eine Menge Weisheit auf dem Planeten angekommen und auf diese kann man sich nun beziehen.

Dann gibt es auch Menschen, die sich durch Kontemplation, durch Meditation, durch lange Jahre der Entsagung damit verbinden und direkt die Verbindung finden. Wer hindert einen daran, das zu tun? So hat es auch *Gautama Buddha* gemacht. Er legte alle seine früheren Lehren in Bezug auf das Göttliche in ihm beiseite und erreichte das Sahasrara; so auch *Sri Aurobindo*. Die Stärke von *Sri Aurobindo* lag in der Reinigung seines Denkvermögens. Er fuhr fort, sein Denken in einem so reinen Zustand zu halten, dass er empfangen und dann weitergeben konnte, und in diesem Prozess

konnte er selbst in die supra-mentale Ebene aufsteigen. Die supra-mentale Ebene meint die Ebene jenseits der mentalen Ebene, die die buddhische Ebene ist. Die Anstrengung und der Fokus entscheiden also in der Jungfrau, was mit uns im Rest des Jahres geschieht. Die Jungfrau hat mit unserer intellektuellen Natur zu tun. Wenn wir unsere intellektuelle Natur reinigen, sind wir in der Lage, besser zu empfangen und dann für den Rest des Jahres besser zu arbeiten.

Der Plan Gottes für das Jahr kann bis zur Jungfrau empfangen und dann für den Rest des Jahres umgesetzt werden. Sechs Monate sind im Sonnenjahr nur dazu da, den Plan zu empfangen. Weitere sechs Monate sind das, was übrig bleibt, um den Plan zu manifestieren. Wenn die Sonne in den Widder geht, kommt ein neuer Plan für das neue Jahr herab. Auf diese Weise wurden die Pläne für das neue Jahr empfangen und von den Jüngern der Meister der Weisheit entsprechend erfüllt. Sie manifestieren den Plan, so wie er kommt. Sie versuchen nicht, den Plan vorherzusehen. Der Versuch, in die Zukunft zu schauen, ist eine Krankheit für sich. Es gibt Menschen, die gerne die Zukunft in Erfahrung bringen wollen. Versucht nicht, die Zukunft kennen zu wollen, denn ihr werdet in Täuschung oder Illusionen geraten. Was wird im Jahr 2025 passieren? Indem wir es projizieren, verlieren wir die Gegenwart. Die grundlegende Lehre *Krishnas* lautet: "Sei in der Gegenwart, was für dich relevant ist, wird zu dir kommen." Sei in der Gegenwart, tue weiterhin das, was gerade zu tun ist und alles, was kommen soll, wird zu dir kommen, du musst es nur ausführen. Der Mensch, der weiß, grübelt nicht über die Vergangenheit, darüber, was vor einem Monat, vor zwei Monaten, vor vier Monaten passiert ist. Damit verschwendet er keine Zeit. Er projiziert auch nicht in die Zukunft und vergeudet auch dadurch keine Zeit. Er kümmert sich um das, was jetzt zu erledigen ist. Deshalb projiziert ein jungfräuliches Denkvermögen nicht in die Zukunft und auch nicht in die Vergangenheit. Es bleibt dort, wo es sein muss, und tut, was getan werden muss. Das ist das Schöne an einem jungfräulichen Denkvermögen.

Maria, die Mutter von Jesus, hörte von einem Engel, dass sie schwanger sei; sie werde den Messias gebären. Weil sie von jungfräulicher Natur ist, vertraute sie dem vollkommen. *Elisabeth*, die Frau des Zacharias, der Priester in der Synagoge war und regelmäßig das Evangelium lehrte, hörte ebenfalls von einem Engel, dass auch seine Frau ein Kind empfangen würde. Aber dieser Priester konnte dem keinen Glauben schenken. Sein Denken war voller Zweifel: "Wie kann man in diesem Alter noch schwanger werden?" Er sprach von dem allmächtigen, allwissenden Gott, aber er glaubte nicht, als dies ihm selbst geschehen sollte. Er hat der Botschaft des Engels, dass seine Frau in ihrem Alter schwanger werden würde, nicht geglaubt, weil er ein Zweifler war. Die Geschichte besagt, dass er sein Kind nicht sehen konnte, weil er sein Augenlicht verloren hatte. Als das Kind geboren wurde, war sein Augenlicht weg.

Dies sind alles Ereignisse, die zeigen, dass man, wenn man sich auf höhere Kreise bezieht, folglich auch das nötige Vertrauen gewinnt. Glaube und Vertrauen sind gottgegebene Geschenke. Nicht alle können sie in sich tragen. Je mehr ihr euer Wesen läutert, desto mehr und mehr wird die zweifelnde Natur in euch beseitigt. Je mehr ihr mit Bosheit erfüllt seid, desto mehr setzt sich der Zweifel durch. Als *Jesus* vom Kreuz zurückkehrte und zu den Jüngern sagte: "Ich bin ganz bei euch, ich führe euch weiter", waren sie alle ein wenig zweifelnd. Die Frauen hatten keinerlei Zweifel, aber die Jünger waren unsicher, ob dies wirklich *Jesus* war oder ob es ein Gespenst war, oder eine Art Teufel, der da vor ihnen stand. Sie hatten alle Arten von Zweifeln. In der *Bhagavad-Gita* heißt es: "Zweifler gehen zugrunde". Warum tauchen Zweifel auf? Zweifel tauchen auf, wenn das Denken nicht rein ist. Wenn das Denken nicht rein ist, ist alles zweifelhaft. Wenn man am Bahnhof anruft, um sich zu erkundigen, ob der Zug pünktlich kommt, und man bekommt die Auskunft, dass der Zug ein paar Minuten vor der Zeit kommt, wird man den Zug verpassen, wenn man zweifelt.

Also Zweifel, Zweifel, Zweifel, das ist die größte Dimension des heutigen Denkens. Ein Aspirant sollte in der Lage sein, sie zu überwinden, wenn er sein Denken reinigt. Das ist es, was ich sagen möchte. 'Ein reines Denkvermögen, ein reines Denken', nur durch das Wünschen von reinem Denken kommt es nicht, ein reines Denken kommt allein durch die Beziehung zu reinen Dingen. Warum wird der Lotos so sehr geschätzt? Warum wird der Sonnenaufgang so sehr verehrt? Warum wird eine Perle sofort gemocht? Warum wird ein Duft sofort gemocht? Weil all dies rein ist. Duft unter den materiellen Dingen, reines Wasser, ein erhebender Gedanke, reine Luft und ein reiner

Himmel, all das sind die Dimensionen, die man in sich aufnehmen muss, aber nicht andere Dinge, die Unreinheit in uns hineinbringen.

Schritte zur Entwicklung eines reinen Denkvermögens

Deshalb sollte man als Erstes innere Filter entwickeln, um keine Unreinheit in sich hineinzulassen. Zweitens sollte man einen Weg entwickeln, sich durch die Reinheit des Denkvermögens zu isolieren, so dass es durch nichts berührt wird. Menschen, die diese Art von Denkvermögen haben, bleiben unberührt; nichts berührt sie und sie fahren fort, dieses reine Denken nach außen zu bringen. Dafür brauchen wir rechte Beziehungen und es ist wichtig, solche rechten Beziehungen zu entwickeln. Bücher, die von Meistern der Weisheit geschrieben wurden, bieten ausgezeichnete Assoziationen, Lehren, die von den Meistern der Weisheit kommen, sind hervorragend geeignet, um diese hohen Schwingungen aufzubauen. Deshalb ist ein gutes Buch ein guter Freund. Ebenso solltet ihr einen sauberen und ruhigen Ort wie eine Meeresküste oder einen Berggipfel aufsuchen, wo ihr frische Luft um euch, einen klaren Himmel über euch und ein frisches Ambiente um euch herum habt. Solche Dinge müssen gesucht werden, bis man sich in einem Grad von Reinheit isoliert, der herausgearbeitet werden muss.

Solche Beziehungen müssen nicht nur auf der physischen Ebene hergestellt werden, sondern auch auf der emotionalen, mentalen und intellektuellen Ebene. Ihr müsst dafür sorgen, dass eure Verbindungen so rein sind wie ihr selbst. Zumindest muss das Ideal eurer Reinheit auch in eurem Umfeld vorherrschen. Sonst werden eure Energien immer wieder verunreinigt und ihr müsstet sie immer und immer wieder reinigen.

An dieser Stelle wird uns schließlich das Symbol des Christuskindes gegeben, das von Maria gehalten wird. Die Mutter Maria ist ein Symbol der Jungfräulichkeit. Unglücklicherweise wird Jungfräulichkeit unter sexuellem Aspekt verstanden.



Jungfräulichkeit ist nichts anderes als die Reinheit der Natur. Sei es auf der geistigen Ebene, auf der sprachlichen Ebene, auf der emotionalen Ebene, auf der körperlichen Ebene, es ist einfach Reinheit. Wenn die Natur rein ist, wird sie 'Jungfrau' genannt, das heißt, sie lässt sich nicht von ungesunden Dingen, ungesunden Gedanken beeindrucken. Sie kann nicht beeindruckt werden, sie ist rein, genau wie Quecksilber, es ist rein. Deshalb ist Merkur auch der Herr der Jungfrau. Quecksilber kann nicht verunreinigt werden. So kann auch ein reines Denkvermögen - wie alles, was rein ist - nicht verunreinigt werden.

Das christliche Symbol des Christuskindes ist im Osten das Symbol des kleinen *Krishna*, der von *Yashoda* gehalten wird. Dieses Symbol, bedeutet, dass er von der reinen Natur gehalten wird. Sorgt dafür, dass auch ihr von der reinen Natur gehalten werdet. Es ist nicht so, dass ihr die reine Natur haltet, das ist weit gefehlt. Von der reinen Natur gehalten zu werden, ist das Höchste. Von der reinen Natur gehalten zu werden, ist das, was in der Jungfrau empfohlen wird.



Die andere Dimension ist in den Fischen. Werdet also von der reinen Natur gehalten. Das ist das Symbol von *Mutter Maria*, die das Christuskind in ihren Armen hält, oder *Mutter Yashoda*, die *Krishna* in ihren Armen hält. Das nennt man die Einweihung von Bala, die Bala-Einweihung. Bala bedeutet, dass man ein Kind im Reich Gottes ist, dass man ein Mensch ist, der unter fünf Jahre alt ist. Bala bedeutet, dass wir von der

reinen Natur gehalten werden. Was für eine Möglichkeit, die wir nutzen können, in eine reine Natur in uns und um uns herum zu finden! Wenn wir uns ständig bemühen, diese Art von Reinheit in unserem Denken - neben der Reinheit auf der körperlichen und emotionalen Ebene - sicherzustellen, dann besteht die Tendenz, dass wir von Mutter Natur in ihrem jungfräulichen Zustand gehalten werden.

Mutter Natur hat neun Ebenen in sich. Von der vierten an aufwärts sind alle darüber liegenden Ebenen rein. Kommt also in diese Natur, wo ihr in der reinen Natur seid, und wenn ihr von der reinen Natur der Mutter Natur gehalten werdet, werdet ihr von der Natur geschützt. Das ist eine Dimension in Bezug auf die Jungfrau, dass der Sohn einer Jungfrau von der Natur geschützt wird. Die Natur kümmert sich zu jeder Zeit um ihn, selbst zum Zeitpunkt des Todes. In Krisenzeiten kümmert sich die Natur um ihr Kind, sie hat es so lieb. Als *Jesus Christus* gekreuzigt wurde, stand ihm da nicht *Mutter Maria* mit einer Kornähre als Zeichen geistiger Nahrung und einer Lampe in der Hand zur Seite, um ihren Sohn auf seinem Weg zu stärken? Und die Lampe diente als Licht, das *Jesus* genügend Energien übermittelte, damit er seine Situation am Kreuz überwinden und zurückkommen konnte. Gibt es nicht viele Meister der Weisheit, die in sehr schwierigen Situationen gerettet wurden! Erinnern wir uns doch an die Geschichte von *Yudhishtira* in der Mahabharata, an die Geschichte von Harishchandra oder anderer großer Eingeweihten im Osten oder im Westen. In Zeiten der Not kommt die Natur zu Hilfe, denn sie ist an denjenigen interessiert, die in die Kammer der reinen Natur eingetreten sind. Diese reine Natur muss von uns entwickelt werden, und das ist bis zum Vollmond in der Jungfrau möglich. Dann gilt man als geschützt für das Jahr. Deshalb wird dieser Monat 'Bhadrapada' genannt, Bhadra bedeutet schützend. Die Natur schützt diejenigen, die die Natur schützen. So ist es nun einmal.

Versuchen wir also, eine Natur in uns zu entwickeln, die frei ist von allen Verzerrungen, allen Vorurteilen, allen Meinungen, allen Zweifeln und allen Arten von manipulativem und egoistischem Denken. Das sind alles Krankheiten, die wir im Intellekt tragen und die sich im Körper manifestieren. Daher ist es das Beste, das zu überwinden und über dieser Art von Natur in uns zu leben. Danach werden wir von der Natur gehalten. Man muss sich nicht so viele Sorgen um sich selbst machen. Um einen Menschen, der sich Mutter Natur hingegeben hat, kümmert sich Mutter Natur von sich aus.

Das ist die wichtigste Botschaft, die von der Jungfrau kommt und uns daran erinnert, dass unser Selbst uns inspiriert, unsere eigene Natur stetig zu verbessern und zu verfeinern. *Meister Djwhal Khul* sagt in seinem Buch über Esoterische Astrologie "auf dem Planeten gibt es Gebiete, in denen das Sonnenzeichen Jungfrau vorherrscht". Er sagt, dass es im Staat Virginia jungfräuliche Energie gibt, aber sind die Menschen in Virginia dann Träger jungfräulicher Energien? Er sagt auch: "Unter den Nationen wird die Schweiz von der Jungfrau regiert, aber können wir sagen, dass alle, die in der Schweiz leben, jungfräuliche Energien in sich tragen? Es hängt alles von uns ab, ob wir unser Gewahrsein in jener Ebene des Denkvermögens ansiedeln, die von reiner Natur ist. Von dort aus kann man sich auf höhere Dimensionen beziehen. Man kann diese Dimensionen auch in niedrigere Kreise hinunterbringen.

Die Jungfrau ist also ein schönes Sonnenzeichen. Wir müssen die Dimensionen eines jeden Sonnenzeichens nutzen und versuchen, uns jeden Monat mit einem anderen Sonnenzeichen und anderen Tugenden zu stärken. Wir versuchen, einiges davon aufzunehmen und uns dann vorwärts zu bewegen, um auf einer weiterbringenden Reise zu sein. Möge es bei jedem von uns so sein. Ich danke euch allen, dass ihr mir heute Abend zugehört habt. Wir treffen uns wieder, um diese Gespräche fortzusetzen.

Namaskaram.

- Auf dem Weg von *Meister CVV* ist "ein Medium" ein Zustand des stabilen Denkvermögens, in dem das Höhere reflektiert wird.
- Merkmal des jungfräulichen Denkvermögens: Es wird nicht von Bosheit, Konkurrenz, Vergleich und die ihn umgebenden Umständen beeinflusst, es bleibt so stabil wie eine Flamme.
- Wenn die geistige Reinheit NICHT vorhanden ist, wird folgendes passieren:
 - Wir verlieren den Kontakt zu unserem höheren Denken
 - Wir haben keine Intuition
 - Wir verlieren die Möglichkeit, sich zu den höheren Zuständen unseres höheren Wesens zu bewegen
 - Wir haben keine innere Stärke
 - Wir sind nicht in der Lage, uns auf den Willen Gottes, das Wissen und den Plan der Arbeit einzustimmen
- Um rein zu sein, müssen wir unseren Intellekt täglich waschen mit:
 - Erhabene Farben — Orange, Goldgelb, Himmelblau, Mondlicht & Sonnenlicht (Gayatri)
 - Erhabene Symbole — ein entfaltender weißer Lotos, ein weißer Vogel, ein Sonnenaufgang, ein klarer blauer Himmel
 - Erhabene Klänge — Ram, Hreem, Kleem usw.
 - Erhabene Gedanken
 - Erhabene Musik
 - Die Reinigung kann auch dadurch erfolgen, dass man das Denken mit der Atmung und der Pulsierung in Verbindung bringt und sicherstellt, dass das Denken jeden Tag mindestens 15 Minuten in die Aktivität der Atmung eintaucht.
- Ein böswilliges Denken kann keine klare Weisheit erlangen. Wenn ihr trügerisch seid, verliert ihr die Intuition.
- Ein unreines Denken kann keinen Plan auf Erden manifestieren. Die Fähigkeit zu manifestieren, hängt von der Reinheit des Intellekts ab.
- Auf höheren Ebenen können Intellektuelle das Ursprüngliche erhalten, während andere es nur reproduzieren. Kreativität, Schöpfung, ist nur auf höheren Ebenen möglich.
- In der Schöpfung kann das "WARUM" nicht beantwortet werden, sondern nur das "WIE". Indem man sich mit dem WARUM beschäftigt, lenkt man sich selbst von seiner Handlung ab, man wird in seinem eigenen Spinnennetz von Argumenten gefangen sein und versuchen zu verstehen, was zu Missverständnissen führt.
- Wir brauchen nur gute Assoziationen. Bücher, die von Meistern der Weisheit geschrieben wurden, sind ausgezeichnete Assoziationen. Ein gutes Buch ist ein guter Freund
- Das Denkvermögen faltet sich zurück, wenn es von der Umgebung beeinflusst wird, daher muss es regelmäßig entfaltet werden.
- Der Vollmond präsentiert eine fröhliche, sanfte und angenehme Natur. Die Vollmondmeditation mit ernster Miene auszuführen, widerspricht dem Zweck.
- Indem wir uns mit reinen Dingen beschäftigen, wird ein reines Denken entstehen.
- Wir sollten genügend Filter entwickeln, damit keine Unreinheiten in unser Denken gelangen.